

„Glocke“-Serie „Ich war einmal“ (Folge 31)



**Hochzeitgesellschaft:** Noch im vergangenen Jahrhundert ging es in der Rhedaer Innenstadt kaum anders zu als auf dem Land. Was für die tägliche Arbeit galt, traf auch auf gesellige Anlässe zu. Hochzeiten zum Beispiel wurden sowohl auf dem „platten Land“ als auch von den Bürgern der Stadt ausgiebig gefeiert, wie dieses Bild von der Hochzeit von Wilhelm Deinstrop und Dorothea Cramer in der Rosenstraße (heute Großer Wall) belegt. Die Aufnahme stammt vom Sommer 1923. Wilhelm und Dorothea Deinstrop waren die Eltern von Inge Stork, geborene Deinstrop.

## Das platte Land liegt mitten in Rheda

Von unserem Redaktionsmitglied NIMO GRUJIC

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** So sehr, wie man meinen könnte, hat sich der Alltag in der Stadt vom Leben auf dem Land in alter Zeit gar nicht unterschieden. „Es gab viele Parallelen“, haben Jürgen Kindler und Dr. Wolfgang A. Lewe vom Heimatverein Rheda herausgefunden.

Hauptgründe für diese Feststellung mögen der Ackerbau und die Viehzucht sein, die sowohl von den Menschen in der Stadt als auch von den Landbewohnern betrieben wurden. Ohne ein Höchstmaß an Selbstversorgung ging es im vorletzten Jahrhundert eben nicht. Jeder Rhedaer Bürger verfügte nach Recherchen Jürgen Kindlers im 19. Jahrhundert

durchschnittlich über sechs bis sieben Morgen Garten- und Ackerland vor den Toren der Stadt. Roggen, Hafer, Buchweizen, Kartoffeln und Gemüse wurden darauf angebaut. Die dafür notwendigen Arbeiten vom Pflügen übers Düngen und Säen bis hin zum Dreschen und Ernten erledigten die Städter in der Regel selbst – und zwar mit den gleichen Arbeitswerkzeugen wie ihre Zeitgenossen auf dem Land.

Nur besonders wohlhabende Bürger konnten sich Knechte und Mägde leisten, die für sie auf dem Feld schufteten oder ihr Vieh versorgten. Im Jahr 1831 gab es

92 Knechte und 80 Mägde in der Stadt. Um das Einholen der Ernte kümmerten sich die Stadtführer, die Ackerwagen und Pferde besaßen. Der Fuhrmann Stuchtey zum Beispiel, der an der Widumstraße wohnte, hielt sechs Pferde. Kleinere Ernten holte man mit dem Handwagen nach Hause. Autos oder Kleintransporter kannte man noch nicht.

Dass die Menschen in alter Zeit auch in der Stadt Selbstversorger waren, erklärt den hohen Tierbestand, den eine Statistik für das Jahr 1643 offenlegt: 45 Pferde, 436 Rinder und 732 Schweine lebten damals in Rheda – zuzüg-

lich zu den 1200 Menschen. Die Schweine und Rinder wurden von Hirten vor den Toren der Stadt auf öffentlichen Weiden gehütet. Eine Aktennotiz aus dem Jahr 1831 ergibt ein ähnliches Bild: 65 Pferde, 13 Ochsen, 345 Kühe, 54 Stück Jungvieh, 294 Schweine sowie 109 Ziegen und ein Bock gehörten seinerzeit zur tierischen Stadtbewölkerung Rhedas.

Ebenso wie die Landbevölkerung in der Feldmark sowie in den Bauerschaften Nordrheda und Ems führten die Städter also vom Grundsatz her ein in vielen Bereichen bäuerliches Leben. „Noch um 1900 bot Rheda vor allem in den Nebenstraßen ländliche Idylle pur“, resümiert Kindler und Dr. Lewe. Die Stadtbewohner indes hatten mehr Rechte. Sie waren frei und keine Leibeigenen der Großgrundbesitzer.



## „Das Leben war einfach und schön“

**Rheda-Wiedenbrück (ng).** Inge Stork, geborene Deinstrop, hat ihre Kindheit in einem Haus an der Rosenstraße in Rheda verbracht. Die heute Hochbetagte erinnert sich noch gut an ihre Jugend in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts:

„Das Leben in der Rosenstraße war einfach und schön. Jeden Nachmittag ging meine Oma mit ihrem Handwagen zum Acker, wo Gemüse, Obst, Kartoffeln, Rüben und Getreide gepflanzt, gesät und geerntet wurden. Wenn sie dann müde nach Hause kam, war der Wagen reich gefüllt. Abends musste sie zuerst die Ziegen melken und dann allen Tieren zu fressen geben. Bei meinen Großeltern gab es den Hund ‚Flocki‘, den Kater ‚Casimir‘, zwei Ziegen, drei bis vier Schweine, Hühner mitsamt Hahn, Gänse oder Schafe und manchmal auch Tauben.“

Erst wenn alle Arbeiten erledigt waren, gönnten sich die Menschen Ruhe und Entspannung. Diese Abende sind Inge Stork besonders in Erinnerung geblieben: „Wenn die Arbeit getan war, kam der gemütliche Teil. Im Sommer saßen Oma, Opa und alle, die mit ihnen im Haus wohnten, sowie die Nachbarn auf Bänken oder Stühlen vor der Eingangstür. Ab und zu spielte jemand Quetschkommode und zu besonderen Anlässen gab es ein Schnäpschen. Die Frauen besserten Wäsche aus, strickten Strümpfe oder bedienten das Spinnrad. Wenn dann noch gesungen wurde, war es ein rundum schöner Tagesausklang.“

Apropos Wäsche: Die bereitete neben der Tierhaltung und dem Ackerbau insbesondere den Frauen einmal im Monat besonders viel Arbeit. Zwei bis drei Tage waren sie dann mit der Reinigung der schmutzigen Kleidung, die sich in den Wochen zuvor ange-

sammelt hatte, beschäftigt. Inge Stork: „Die Wäsche wurde eine Nacht lang eingeweicht und am nächsten Morgen in Seifenwasser zweimal gekocht.“

Danach wurden die noch feuchten Kleidungsstücke zur Bleiche am Steinweg unweit des Schlosses gebracht. Im Emswasser musste jedes Stück per Hand gespült werden. Danach wurde die Kleidung zum Bleichen und Trocknen für mehrere Stunden auf die angrenzenden Rasenflächen ausgelegt. „Zum Schluss wurde alles noch einmal auf lange Leinen gehängt“, erinnert sich Inge Stork. „Abends brachten wir die saubere und trockene Wäsche zum Mangelhäuschen, wo sie mehrmals durch die Mangeln gepresst wurde. Danach wurde alles aufgefaltet, in Körben verstaubt und im Handwagen nach Hause gebracht, wo die Wäsche sofort in die Schränke kam.“



**Glückliche Kindheit:** Inge Stork, geborene Deinstrop, auf einem Jugendfoto. „Das Leben in der Rosenstraße war einfach und schön“, erinnert sie sich.

## Tagelöhner übt sich in Bescheidenheit

**Rheda-Wiedenbrück (ng).** 4,59 Meter breit und 4,29 Meter hoch. Flur mit Küche, Stube, Kammer und Stall bildeten das Erdgeschoss. Im ersten Stock befanden sich drei Kammern und ein Vorratsraum. Zudem gab es einen Dachboden. Der Gesamtwert des bescheidenen Hauses wird mit 1000 Mark angegeben. □ An Möbeln und Hausgeräten werden aufgezählt: ein Sofa, ein Tisch, ein Rohrsessel, drei Rohrstühle, ein Kinderstuhl, eine Waschkommode, ein Wäscheschrank, ein Kleiderschrank, ein Küchenschrank, ein Doppelbett, ein Spiegel, zwei Bilder, eine Kochmaschine, ein Waschtisch, ein Koffer, eine Kornkiste, ein Einmachfass, eine Schneidelade und eine Kugellampe. Geschätzter Gesamtwert: 159,75 Mark. □ Acker- und Arbeitsgeräte: eine Säge, ein Sägeblock, eine Schuppe, eine Schaufel, eine Sense, eine Mistgabel, eine Baumsäge, drei Spaten, zwei Harken, eine Heckenschwere, ein Schleifeisen, eine Schubkarre und eine Axt. Gesamtwert: 17,80 Mark.

Ein Inventarverzeichnis von 1900, das im Zuge einer Erbstreitigkeit erstellt wurde, gibt Aufschluss über den Lebensstandard der Menschen zu jener Zeit. Das Gebäude an der Hopfenstraße wurde von einem Tagelöhner bewohnt, der keine feste Anstellung hatte, sondern für seine täglich geleistete Arbeit bezahlt wurde. Trotzdem konnte sich dieser einfache Bürger einen bescheidenen Lebensstandard leisten, wie die alten Aufzeichnungen, die im Besitz der Heimatvereine Rheda sind, belegen: □ Das Haus selbst war in Stein- und Lehmfachwerkbauweise errichtet worden, 11,5 Meter lang,

4,59 Meter breit und 4,29 Meter hoch. Flur mit Küche, Stube, Kammer und Stall bildeten das Erdgeschoss. Im ersten Stock befanden sich drei Kammern und ein Vorratsraum. Zudem gab es einen Dachboden. Der Gesamtwert des bescheidenen Hauses wird mit 1000 Mark angegeben. □ An Möbeln und Hausgeräten werden aufgezählt: ein Sofa, ein Tisch, ein Rohrsessel, drei Rohrstühle, ein Kinderstuhl, eine Waschkommode, ein Wäscheschrank, ein Kleiderschrank, ein Küchenschrank, ein Doppelbett, ein Spiegel, zwei Bilder, eine Kochmaschine, ein Waschtisch, ein Koffer, eine Kornkiste, ein Einmachfass, eine Schneidelade und eine Kugellampe. Geschätzter Gesamtwert: 159,75 Mark. □ Acker- und Arbeitsgeräte: eine Säge, ein Sägeblock, eine Schuppe, eine Schaufel, eine Sense, eine Mistgabel, eine Baumsäge, drei Spaten, zwei Harken, eine Heckenschwere, ein Schleifeisen, eine Schubkarre und eine Axt. Gesamtwert: 17,80 Mark.



**Familienunternehmen:** Der Vater von Inge Stork, geborene Deinstrop, betrieb mit seinem Kompanion Fritz Zimmermann an der Wasserstraße in Rheda, der heutigen Holzstraße, eine Schlachtereier. Zahlreiche Gesellen und Lehrlinge wurden beschäftigt. Als der Vater bei einem Autounfall ums Leben kam, stieg die Mutter ins Geschäft ein.

## Zwei Ziegen für 20 Mark

□ Folgende weitere Gegenstände wurden inventarisiert: Geschirr aus Blech, Messing und Eisen (12,20 Mark), Porzellan, Steingut und Essbesteck (16,85 Mark), Vorhänge, Decken und Teppiche (13,50 Mark), Betten und Kissen (70 Mark), Bett- und andere Wäsche (12,25 Mark), Bibeln und

Bücher (4,50 Mark), Holz-, Heu- und Strohvorräte (39 Mark) sowie eine alte Uhr (1,50 Mark), eine Spieldose (0,20 Mark), drei silberne Teelöffel (fünf Mark) und zwei Ziegen (20 Mark).

Der Wert des Hauses an der Hopfenstraße mitsamt Inventar betrug demnach 1372,55 Mark.

## Zur Serie

„Ich war einmal...“ Wenn Häuser, Plätze, Bäume, Straßenzüge oder Kirchen sprechen könnten, hätten sie bestimmt viel zu erzählen. Die Lokalredaktion der „Glocke“ und Dr. Wolfgang A. Lewe vom Heimatverein Rheda leihen diesen stummen Zeugen vergangener Zeiten in ihrer geschichtskundlichen Serie eine Stimme.

**Folgende Serienteile sind bislang unter anderem erschienen:**

- Herrenclub „Eintracht“ (12)
- Rhedaer Schlosspersonal (13)

- Tod am Galgen (14)
- Scharfrichter (15)
- Johanneskirche (16)
- 100 Jahre St. Clemens (17)
- Grenzstreitigkeiten (18)
- Ausflugslokale um 1900 (19)
- Grabplatten der Stadtkirche (20)
- Familie Weinberg (21)
- Andreasmarkt (22)
- Änneken Drees (23)
- Lungenheilanstalt (24)
- Rhedaer Münzgeld (25)
- Stadttore (26)
- Katholisches Krankenhaus (27)
- Kneipengeschichte bis 1850 (28)
- Wappenstein am Rosengarten (29)
- Rennes-le-Chateau (30)

## Termine & Service

### ► Rheda-Wiedenbrück

Montag, 11. August 2014

### Service

**Freibäder:** 8 bis 20 Uhr geöffnet (für Dauerkartenbesitzer ab 6 Uhr), Einlass bis 19.30 Uhr, Reinkenweg (Rheda), Rietberger Straße (Wiedenbrück)

**Stadtverwaltung und Bürgerbüro:** 8 bis 17 Uhr im Rathaus Rheda (Rathausplatz 13); 8 bis 12 Uhr im historischen Rathaus Wiedenbrück (Markt 1)

**Flora Westfalica:** 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr Geschäftsstelle geöffnet, Rathausplatz 8 bis 10, Rheda

**Ärztlicher Notdienst:** Anrufzentrale ☎ 0180/5044100 (auch für Hausbesuche)

**Apothekennotdienst:** Adler-Apotheke, Berliner Straße 122 a, Gütersloh, ☎ 05241/98760; Rosen-Apotheke, Lange Straße 117, Rietberg-Neuenkirchen, ☎ 05244/2347

**Städtisches Sozialamt:** 8.30 bis 12 Uhr für Empfänger von Sozialhilfe nach dem SGB II und Asylbewerber geöffnet

**Schiedsamt:** 14 bis 16 Uhr Sprechstunde, Raum 156, Rathaus Rheda, ☎ 05242/963302, E-Mail: rh-wd@gt-net.de

**Finanzamt Wiedenbrück:** 7.30 bis 12 Uhr Bürgerbüro geöffnet, 8.30 bis 12 Uhr andere Stellen geöffnet, Am Sandberg 56

**Pro Arbeit St. Vit:** 10 bis 17 Uhr Gebrauchtwarenladen geöffnet, ☎ 05242/57997108, Stromberger Straße 135

**Radstation, Bahnhof Rheda:** 6.15 bis 18 Uhr geöffnet, ☎ 05242/938901

**Pro Arbeit/Zebra im Bahnhof Rheda:** 9 bis 12 Uhr Bewerbungsberatung, 12.30 bis 16.30 Uhr Erwerbslosenberatung, ☎ 05242/49910

**Krankentransporte der Feuerwehr:** ☎ 19222

### Soziales/Beratung

**Atemtherapiegruppe Rheda-Wiedenbrück:** 15 bis 19 Uhr Beratung für Betroffene und Angehörige bei Atemwegserkrankungen, ☎ 05242/56786 (Belger)

**Arbeiter-Samariterbund:** 10 bis 12 Uhr Pflege und Service zu Hause, Beratung nach Absprache, Kolpingstraße 33, ☎ 05242/964696

**Pflegeberatung:** 8.30 bis 12 Uhr Zimmer 209, Rathaus Rheda, ☎ 05242/963566 (Angelika Premke)

**Beratungsstelle für Suchtgefährdete:** 15.30 bis 17.30 Uhr, Büro der Abteilung Gesundheit im Kreishaus Wiedenbrück, Wasserstraße, Raum 518, ☎ 05241/851741 oder ☎ 05241/851718

**DRK-Integrationsagentur (Berater Cemil Sahinöz):** 10 bis 14 Uhr Sprechstunden nach Vereinbarung, An der Schwedenschanze 16, ☎ 05242/57889244; 15 bis 17 Uhr im Caritas-Kreisfamilienzentrum, Bergstraße 8, ☎ 05242/40820

**Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM):** 8 bis 12.30 Uhr Beratungsstelle in Wohnungsnotfällen, ☎ 05242/9020515, Lütkestraße 10, Wiedenbrück

**Diakonie Rheda-Wiedenbrück:** Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung ☎ 05242/931174600, Flüchtlingsberatung ☎ 05242/931173320 (Marita Sieben), Schuldner- und Insolvenzberatung ☎ 05242/931173120, Ambulante Pflege ☎ 05242/931172130, Hauptstraße 90

**Caritas-Sozialstation:** 12 bis 13 Uhr Sprechzeit häusliche Kranken- und Altenpflege im Büro St.-Vinzenz-Hospital Wiedenbrück, ☎ 05242/591555

**Sozialpsychiatrische Beratung:** 8 bis 17 Uhr im Kreisgesundheitsamt im Kreishaus Gütersloh, ☎ 05241/851718

**Familienzentrum Rheda-Wiedenbrück:** 8 bis 18 Uhr geöffnet, ☎ 05242/40820 (Birgit Kaupmann), Bergstraße 8

**Hospizgruppe Rheda-Wiedenbrück:** ☎ 05242/3788341 und ☎ 05242/2645

**Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe:** 19.30 Uhr Gruppen- und Informationsabend, Jugendhaus St. Aegidius, Lichte Straße, Wiedenbrück

### Kultur

**Rathaus Rheda:** 8 bis 17 Uhr Ausstellung mit Werken von Karl Heinz Essig geöffnet

**Verstärkeramt:** 14 bis 18 Uhr Ausstellung mit Malerei der Künstlerin Steffi Scharf; Telefonzellen-Bücherei, Café und Bouleplatz geöffnet, Eusterbrockstraße 44, ☎ 05242/931015

**Alltagmensch:** Freiluftausstellung von Christel Lechner in der Wiedenbrücker Innenstadt

### Vereine

**KAB St. Aegidius Wiedenbrück:** 14.15 Uhr Doppelkopf-Spielnachmittag im Aegidiushaus, Lichte Straße, für alle Senioren der Pfarrgemeinden in Rheda-Wiedenbrück, Infos: ☎ 05242/7489

**Chor „Every-Sing“:** 20 Uhr Probe im ev. Gemeindehaus, Wichernstraße 2, Wiedenbrück

### Sport

**Förderverein Freibad Wiedenbrück:** 11.30 Uhr Wassergymnastik, Freibad, Rietberger Straße

**SC Wiedenbrück 2000:** 18 Uhr Tischtennis-Training der Jugend, 19.30 Uhr der Erwachsenen, Turnhalle der Brüder-Grimm-Schule, Burgweg

**Wiedenbrücker Turnverein:** 19 bis 20.30 Uhr Walking am Abend, Parkplatz Klein; 10 bis 12 Uhr Geschäftsstelle geöffnet (ehemalige Michael-Endeschule, Paul-Schmitz-Straße)

**Skigemeinschaft Wiedenbrück/Rheda:** 19.30 Uhr Walken ab Hallenbad, Wiedenbrück

### Politik/Parteien

**FDP-Bürgertelefon:** ☎ 0176/29900356 (Patrick Bükler)

**SPD-Bürgertelefon:** ☎ 05242/4082884 (Anrufbeantworter)

### Senioren

**Seniorenhilfsdienst:** 8 bis 16 Uhr Beratung, ☎ 05242/40820, Bergstraße 8

**DRK-Senioren:** 14.30 bis 17 Uhr offene Seniorenarbeit, DRK-Zentrum, An der Schwedenschanze 16

### Jugend

**Jugendzentrum Alte Emstorschule:** 7.30 bis 13.30 Uhr Ferienbetreuung (nur für angemeldete Teilnehmer), Wilhelmstraße 35, Rheda

**Jugendhaus St. Aegidius Wiedenbrück:** 15.30 bis 21 Uhr offener Treff, 16 bis 19.30 Uhr Gitarrenkurse; Ferienprogramm: 14 bis 17 Uhr „Leinwand gestalten“ (nur für angemeldete Teilnehmer), Lichte Straße

**Schachclub Wiedenbrück:** 16 bis 18 Uhr Jugendtraining im Aegidiushaus, Lichte Straße

### Beilagen

In dieser Ausgabe finden Sie Beilagen folgender Firmen: Warnehaus Karstadt, Gütersloh.